

Wagner

Er Einfaltspinsel! Aber ich muß dem Kindskopf nachgeben. So soll Er seinen Willen haben, ich geb' Ihm, was Er verlangt hat. Aber Er muß verschwiegen sein.

Kasperle

Ich kann alles verschweigen, sonderlich was ich nit weiß. Aber nun laß Er die Mahlzeit anfahren; denn ich bin bei gutem Appetit und werd' von seinem Milchsuppengesicht nit satt.

Wagner

Die Küche ist draußen. Da geh Er hin und lasse sich speisen.

Kasperle

Ich will mich nit speisen lassen, ich will selber speisen.

Wagner

So geh Er nur in die Küche, da findet Er alles vollauf. (Ab.)

Kasperle (geht ab und singt dabei):

Sauerkraut und Rüben,
die haben mich vertrieben.
Hätt' mei' Mutter Fleisch gekocht,
so wär' ich bei ihr geblieben.

(Nachdem Kasperle abgegangen ist, wird die Bühne dunkler.)

Faust

(tritt ein, ein großes schwarzes Buch unterm Arm)

Sonderbar, die Studenten sind verschwunden und in der ganzen Stadt nicht mehr aufzutreiben. Aber gleichviel, sie haben doch das Buch zurückgelassen, wonach ich solange gesucht habe. Nun kann ich das Studium der Magie beginnen. (Er schlägt das Buch auf und liest.) — Also so muß ich's machen? Nichts leichter als das. Und darüber hab' ich mir solange den Kopf zerbrochen? (Er löst seinen Gürtel, legt ihn auf den Boden und tritt mit seinem Stab hinein.) Nun will ich die Geister beschwören. (Er bewegt den Stab und murmelt unverständliche Worte. Eine Menge Geister erscheint in behaarter Affengestalt.) Da sind ihrer ja gleich genug. Aber welchen wähle ich? Ich muß den Grad ihrer Geschwindigkeit erforschen. Du da mit den weißen Hörnern, gib Antwort! Wie heißest du?